

Leiden 10 Nov. 1890



Lieber Freund,



Der Band des Tab. der die Geschichte der zidda enthält, ist bereits im vorigen Jahre abgedruckt und ich meine nicht vor dieser Wgo den Subskribenten zugesandt werden. Die Verse die Sie suchen stehen S. 180. Es ist auch schon ein beträchtlicher Theil der Übersetzung abgedruckt. Der arabische Bd. geht bis zu Ke'bis:ja.

Ich habe von Ihrem Buch 276 Seiten gelesen. Es ist eine schöne Leistung, die ich mit großer Interesse und Bewunderung für Ihre Talent über Darstellung und Ihre große Gelehrtheit angesehen habe. Am Ende habe ich einige Notizen gemacht, die ich Ihnen hier mittheile. S. 7 Ich glaube dass Sie mit سورة Recht haben. Eigentlich ist es die harte Oberfläche jedes Dinges. Daraus die Sitte des Seyyants oder Seyyans, سورة, und dann der Typh. S. 14 ult. سورة ist falsch für سورة (سورة) und سورة ist der Name eines Trügels bei Obed, s. Jahrbuch 24. Die Lage der Erklärung kommt von Ihrer Unwissenheit. Vgl. Ihre Ann. 5 S. 25. Was Sie dort mit سورة gilt auch vom Siebe. Der سورة war bekannt genug. Auch سورة war nicht unbekannt.

S. 41 سورة ist nicht eigene Lage, sondern der durch ein Gitter



on der Moskwa abgemündete Theil. Welche vor gewöhnlich durch 2
 von 1000 bis zu 1000 a die Küben herabdrängt.

S. 45, die Theorache etc.: Wohl allen aus Wahrsicht erwartet man
 um die jetzigen Beweise. Ich will die Gegenth. nicht abheften,
 bemerke aber doch das die Orayden so viel hoch erdritten laß. Ihre
 Gegner were abschuldliche Verleumdung, und so will mir scheinen das Sie
 etwas zu viel unter die Lippen ihrer fremden Leude sind. Ich bemerke
 am Jahr II ad Welt II waren die meisten Chelphen Niemes Namen Lichtig,
 schämel und gar nicht irreligiös. Auch Hordj'än' hat es gar nicht leicht
 mit der Religion, aber er bewirte die fremde Händel.

S. 46 der Text hier über das b. Körtz liegt im S. einer japanische
 Sagakj'a L. Grund.

S. 50 Trinkgelage in den Kosschen. Was die V. Mch. erzählt, sey, falls
 es wahr ist, ein ungeheures Factum gewesen sein. Ich würde drauf keinen
 selbsten basiren über die Historie in der Oraydenzeit.

S. 59. Ich hätte auch Welt II für schändlich verurtheilt. Diese Vna
 sind gewiss enterschrecken wie das gewöhnl. Tab. II, (VA)

S. 60 L. die ja' la' ad 75 u. 3 Van der Berg (statt Dory)

S. 92 Ich bemerke die Kirilly hat Ihre Erklärung. Folle 55, 51

S. 119, 10 da von Ihme erwarteten. Sie haben selbe, nicht es zu
 and 109 haben, und da jetzt derselbe gar nicht. A. S. hat

den Namen der Sine: „das Volkthil ich jemand aufschreiben“ od er
 Kull oder Unvoll hätte. Das gewöhnl. S. 55 ist nicht von Sijid, sondern
 von Kschidil de. B. Thar und zuwolge ist:

„einige Leute erwählen sie in ihrer besten Weise das ist auf dem V. Mch.
 zu die Hoffe, und doch ist es richtig das ich die V. Mch. den Sini Dasi's
 nachfolge, ob sie nun gewollt oder verdammt sind. Das wenn ich einige vor
 liebe, so segen andere, da Tharst erachtet und hat es selbsten Ligung.
 Wenn ich am festhalten die, dann ist in der Binterlegung nicht, erhellte
 zu dem. Die V. Mch. besetzt „Hoffung haben das es gewollt werde und
 selig werde“. Ich bemerke auch die Tharst die Hordj'än' ob gew. Tals
 ob abhängel von Orayden zu machen. Sie sind die westliche und zu
 den die natürliche Gegengartel der Sine. Kullst am Ende die
 Manife und sein Schüler so von der Sine'sten geseht.

S. 109 Ich bemerke sehr das die Kirick in Home Nebenbestimmung (auch
 in Tabak's Ordnung) stehen hier.

S. 119. Ich jetz auch die Note p. 21. Ich glaube nicht dass Tharst
 als solcher je einen einzigen abhängel der Oraydenzeit in Kinn.
 Die Stelle des Abschil ad. Abschil 49, 5 2 erklärt die nicht ein.

Ketan von Tharst und hatte persönlich Hochachtung für Kschidil.

S. 125 Lemackschewi stellt ja' hier mit ja' und ja' zusammen.

